



Wie kann ich das Lerntagebuch in meinem Unterricht nutzen?

Handreichung zur Förderung
metakognitiver Fähigkeiten



Nutzung der Handreichung

Wir liefern dir kein Rezept, welches du einfach abarbeiten kannst, sondern möchten dein Denken und deine Einstellung zu Lehren und Lernen verändern. Die Handreichung zielt darauf ab, dich dabei zu unterstützen, Lernen anders zu denken – „Weg vom Lernen für gute Noten hin zum Lernen aus Freude und mit dem Ziel, sich weiterzuentwickeln“. Sie unterstützt dich dabei, deinen Fokus weg vom reinen Lernprodukt und mehr hin zum Lernprozess zu lenken.

Aufbau der Handreichung



In Abschnitten mit diesem Symbol erhältst du kurze Inputs zum Lerntagebuch.



In Abschnitten mit diesem Symbol möchten wir dich dazu anregen, selbst nachzudenken.



In Abschnitten mit diesem Symbol geben wir dir ein paar Tipps und Hinweise zum Einsatz des Lerntagebuchs.

Was bedeutet es eigentlich, über das eigene Lernen nachzudenken?

Das kontinuierliche Nachdenken über das eigene Lernen stellt eine metakognitive Fähigkeit dar, die es ermöglicht, Verstehens- sowie Lernschwierigkeiten feststellen zu können – und das nicht erst in der Klassenarbeit.

Dabei kannst du über viele verschiedene Aspekte deines Lernens nachdenken:

- Was war eigentlich mein heutiges Lernziel? Was wollte ich erreichen?
- Habe ich mein heutiges Ziel erreicht?
- Habe ich alles verstanden? Was habe ich noch nicht verstanden?
- Konnte ich mich beim Lernen heute konzentrieren? Was hat dazu beigetragen und was hat meine Konzentration gestört?

Diese metakognitiven Fähigkeiten sind für den Lernerfolg von elementarer Bedeutung.

Was können wir nun mit diesen Erkenntnissen tun?



Wie kannst du in deinem Unterricht die Förderung metakognitiver Fähigkeiten unterstützen?

Sowohl im Alltag als auch in der Schule stellen wir fest, dass Schüler:innen Gelegenheiten benötigen, in denen sie ihre Fähigkeiten nutzen und verbessern können. Der Spruch „Übung macht den Meister“ ist uns geläufig und er macht auch im Kontext der metakognitiven Fähigkeiten Sinn. Ebenso wie Schüler:innen das Schwimmen oder Fahrrad fahren nicht ohne regelmäßige Lerngelegenheiten lernen, entwickeln sie ihre metakognitiven Fähigkeiten nicht ohne regelmäßige Lerngelegenheiten weiter.



? Wie sieht es in deinem Unterricht aus?

1. Gibst du deinen Schüler:innen Gelegenheit zum Nachdenken über ihr eigenes Lernen?
 - Wenn ja, wie?
 - Wenn nein, warum nicht?
2. Regst du deine Schüler:innen aktiv dazu an, über ihr eigenes Lernen nachzudenken?
 - Wenn ja, wie?
 - Wenn nein, was hindert dich daran?

i Was ist ein Lerntagebuch und wie kann es zum Nachdenken über das eigene Lernen anregen?

Ein Lerntagebuch ist zunächst ein Dokument, das deine Schüler:innen dazu anregt, sich schriftlich mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen und über den eigenen Lernprozess zu reflektieren (Nückles & Renk, 2009).



Das Lerntagebuch, so zeigen Studien, kann dazu beitragen, Schüler:innen bewusst dazu anzuregen, über ihren eigenen Lernprozess nachzudenken. Lerntagebücher regen insbesondere dann zur kognitiven wie auch metakognitiven Auseinandersetzung mit dem Lernstoff an, wenn das Lerntagebuch durch „Prompts“ vorstrukturiert wird. Prompts sind kurze Hinweise oder Fragen, die die Schüler:innen zur Ausführung bestimmter Gedankenprozesse anregen. Prompts können dabei kognitiv oder metakognitiv sein und dementersprechende Gedankenprozesse anregen.

? Wie kann das Lerntagebuch im Unterricht genutzt werden?

Wie bei jeder neuen Methode, muss auch das Lerntagebuch eingeführt und dann regelmäßig genutzt werden, um den gewünschten Erfolg zu erzielen.

Schau dir dazu [hier](#) unsere Lerntagebuch-Vorlage an!

? Wie kannst du das Lerntagebuch einführen?

Welchen Nutzen hat das Lerntagebuch für deine Schüler:innen? Überleg dir doch mal ein konkretes Anwendungsbeispiel.

Wie kannst du deinen Schüler:innen anschaulich erklären, wie das Lerntagebuch ab sofort Teil des Unterrichts und des Lernens wird?

Lasst uns dazu gemeinsam [hier](#) auf Padlet Ideen sammeln!



Organisiere die Nutzung des Lerntagebuchs

- Plane Zeit für die Anfertigung der Tagebucheinträge in deinem Unterricht ein. Zu Beginn werden deine Schüler:innen bestimmt mehr Zeit benötigen. Diese Zeit ist aber wichtig!
- Nutze das Lerntagebuch am Ende jeder Stunde und das am besten über mindestens eine Unterrichtseinheit.
- Nimm dir zwischendurch Zeit und reflektiere mit deinen Schüler:innen über die Nutzung des Lerntagebuchs.



Kombiniere das Lerntagebuch mit weiteren Aktivitäten

- Führe doch ein digitales oder analoges Q&A ein. So können Schüler:innen, die durch das Anfertigen der Tagebucheinträge feststellen, dass es noch offenen Fragen oder Probleme hinsichtlich der fachlichen Inhalte gibt, diese auf einem Zettel notieren. Du kannst sie dann zu Beginn der nächsten Stunde – ganz im Sinne des formativen Feedbacks – beheben. Wichtig hierbei ist, dass Anonymität gewahrt wird, damit Schüler:innen sich trauen, ihre Probleme zu äußern. Fehlerkultur
- Die Tagebucheinträge kannst du zu Beginn auch in Partnerarbeit oder Kleingruppen bearbeiten lassen.

Probiere es gleich aus und schreib uns deinen Erfahrungsbericht!

Dein Academy4Teachers Team

Literatur

Nückles, M. & Renkl, A. (2009). Selbstgesteuertes Lernen durch Schreiben. Lerntagebücher in der Aus- und Weiterbildung. In: Weiterbildung. (5), S. 22–25.